

Der flotte Zupfer

BDZ-NRW e. V.



Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband NRW e.V.

44. Jahrgang

Nr. 481

April 2025

Das 9. Euregionale Mandolinenfestival in Stein

*Bericht: Peter Wiesenekker
Fotos: Moniek Op den Camp*

Auch dieses Jahr besuchten wir am 22. und 23. März 2025 das neunte Euregionale Mandolinenfestival in Stein, wie gewohnt organisiert von der International Mandolin & Guitar Meetings Foundation. Mittlerweile ist es zu einem kulturellen Ereignis von großer Bedeutung geworden, bei dem sich verschiedene Mandolinorchester aus der Euregio von ihrer besten Seite zeigen. Das Festival ist außerdem mit Ständen namhafter Mandolin- und Gitarrenbauer ausgestattet, an denen teilnehmende Orchestermisglieder und andere Besucher die angebotenen Instrumente bewundern können. Gleichzeitig gibt es auch eine große Auswahl an Noten und Musikzubehör. Während des Festivals wurde auch die Kunstmoer-Ausstellung eröffnet, die in diesem Jahr Werke von zwei international bekannten Künstlern aus der Regio zeigt: Roy Wagemans mit dem zentralen Thema „1001 Küsse“ und Moniek Op den Camp mit Assemblagen, in denen „Musik“ das zentrale Thema ist.

Im Laufe der Jahre hat das Festival viele Sympathien zwischen alten und neuen Teilnehmern geknüpft, die es den Orchestern ermöglichen, ihre künstlerische Seite ohne die Belastung durch Konkurrenz weiterzuentwickeln. Das merkt man an

der herzlichen Begrüßung und an der jährlich steigenden Qualität der gespielten Musik. Kurz gesagt: ein lustiges, gemütliches und inspirierendes Festival im MFC De Grous, bei dem auch das leibliche Wohl bei Getränken und Snacks nicht vergessen wurde.

Die Aufführungen am Samstagabend



Am Samstagabend wurde das Festival von Herrn Jeu Knubben eröffnet, einem erfahrenen Conférencier, der alle begrüßte und den Samstagabend und Sonntagnachmittag mit Charme und Humor präsentierte. Die offizielle Eröffnung erfolgte durch die Bürger-

meisterin von Stein, Frau M. Leurs, die die kulturelle Bedeutung des Festivals für die Euregio hervorhob und später am Abend auch die Kunstmoer-Ausstellung eröffnete, wobei der Schwerpunkt auf der Beseitigung nationaler Grenzen durch den emotionalen Wert von Kunst lag, die jeder genießen kann, egal woher er kommt.



Für die erste Aufführung des Abends sorgte das niederländische **Mandolinenorchester The Strings** unter der inspirierenden Leitung von Anemie Hermans mit der SUITE BERGERAC von Marlo Strauss (* 1959), einem Stück in modernem Idiom, wunderschön gespielt, in dem alle Instrumentenparts zur Geltung kamen, sowohl in den eher besinnlichen als auch in den unbeschweren Tanzpartien. Das nächste Stück TRAUMBILDER von Rainer Vollmann (*1952) schilderte die Stimmungen eines Urlaubstages in einer tropischen Gegend zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Sehr visuell gespielt mit einem schönen Blues im Mittelteil. Ein wunderbares Urlaubsgefühl, vermittelt von einem anmutigen Orchester mit fein abgestimmtem Klang und viel Liebe zum Detail.



Die nächste Aufführung fand statt mit dem **Mandolinenorchester Rurtal Koslar 1928** unter der Leitung von Anna Burova. Den Anfang machte ein

frühbarockes Stück von Heinrich Ignaz Biber (1644-1704): BATTALIA 9. Lebhaft gespielt mit viel Betonung der Dynamik, wobei man nach dem Presto und der Arie in „Die Schlagt“ sozusagen das Schießpulver riechen konnte. Auf Biber folgte der humorvolle GOLLYWOG'S CAKEWALK von Claude Debussy (1862–1918). Danach erklang ein gedämpftes TANTI ANNI PRIMA von Piazzolla (1921–1992), ohne Pause gefolgt von einer mitreißend vorgetragenen DANZA CUBANA von Dominik Hackner (*1968). Eine wunderschöne Leistung dieses deutschen Orchesters.



Nach Rurtal war das **belgische Königliche Mandolinenorchester Eupen** unter der Leitung von William Trips an der Reihe. Dieses begann mit dem barocken DOLCE AUS CONCERTO POLONOIS von Georg Philip Telemann (1681–1767), einem kurzen Stück, das einen hervorragenden Auftakt bildete zur sich anschließenden SYMPHONIA IN G-DUR von Georg Matthias Monn (1717–1750): einer wunderbar kontrollierten und prächtigen Aufführung. Monn gehört zur „Wiener Vorklassik“, die den Übergang vom Barock zur Klassik markiert. Das letzte gespielte Stück war SIMPLE SUITE OP. 151 des griechischen Komponisten Dimitri Nicolau (1946–2008), ein dreiteiliges Stück in modernem Idiom, in dem der griechische Atem immer deutlich spürbar war. Ein schönes Stück. Eupen zeigte sich als ein sehr raffiniertes Orchester.



Den feierlichen Abschluss des Abends bildete das deutsche **Altra Volta, das Senioren-ZupfOrchester NRW**, mit Dirigent Maxim Lysov im Frack.

Sie spielten das mitreißende **ENTREE UND SPRINGTANZ** von Michael Praetorius (1571–1621) in der Bearbeitung von Marijke und Michiel Wiesenekker. Dann, in einer Bearbeitung von Valdo Preema, das bekannte **STÄNDCHEN D 957 NR. 4** von Franz Schubert (1797–1828). Es folgten der mitreißende Walzer **YURUBI** von José Antonio Zambrano Rivas (*1965) und der wunderschöne **INDIAN SUMMER** von Klaus Schindler (*1956) über den amerikanischen Herbst mit dem melancholischen Andante und einem leichtfüßigen tänzerischen Allegro. Als Überraschung spielte das Orchester unangekündigt und humorvoll das Stück

MEIN KLEINER GRÜNER KAKTUS der Comedian Harmonists, wobei das Orchester seinen singenden Maxim Lysov hervorragend begleitete. Ein wunderschöner, kabarettistischer Abschluss des Abends.

Die Aufführungen am Sonntagnachmittag

Dieser Nachmittag wurde erneut von Jeu Knubben moderiert. Die Eröffnung erfolgte durch Steinders Stadträtin Frau G. van Mulken, die die Anwesenden herzlich begrüßte und damit die Konzertreihe eröffnete.

Den Auftakt machte das niederländische **Mandolinensemble The Strings** unter der Leitung von Annemie Hermans mit der SUITE

IMMAGINARIA von Gianluca Fortino (*1976). Im ersten Teil, „La Ballata degli spilli“ (Die Bal-



lade der Nadeln), wurde das Stechen der Nadeln sehr anschaulich dargestellt. Der zweite Satz, „Quadriglia diabolica“, enthielt eine teuflische Tarantella, die „Polka ... Miseria“ als dritter Satz, war eine halsbrecherische Polka.



Wunderschöne stimmungsvolle

Musik!

VIKTOR'S TALE von John Williams (*1932) war ein vom Balkan inspiriertes Filmmusikstück mit einer temperamentvollen Leoniek Hermans an der Klarinette. Das

Arrangement stammte von Annemie Hermans. Schließlich gab es noch die **WORLD MUSIC SUITE** von Stephan Lalor (*1962), in der sich östliche und westliche Klänge mühelos vermischten. Ein wunderschönes Musikstück.

Das **Grenzland Zupforchester** besteht aus belgischen, niederländischen und deutschen Spielern. Der inspirierende Dirigent ist Josef Wieland. Sie spielten eine mitreißende **SINFONIA G-DUR** von Giovanni G. Sammartini (1701-1775) in der Bearbeitung von Professorin Marga Wilden-Hüsgen, gefolgt von zeitgenössischer Musik: dem bewegendem, modernistischen **REMEMBER THE**

FORGOTTEN von Franziska Henke (*1944) und DAINTREE von Richard Charlton (*1955). In diesem letzten Stück geht es um den ältesten Re-



genwald der Welt. Das Stück beschreibt die üppige Flora und Fauna dieses Waldes, gefolgt von einem mittleren Teil der Dürre mit einem plötzlichen Regenstoß und dann wieder dem atemberaubenden



Wachstum und der Blüte des Waldes.

Sehr suggestiv gespielt. Eine beeindruckende Reise durch unbekanntes Terrain.

Die **Mandoline-Spielschar Myhl e.V.** aus Deutschland brachte erstmals seine Junior-Zupfer mit einem eigenen jungen Dirigenten auf die Bühne. Sie spielten zwei Popmusikstücke: das AMÉLIE THEME von Yann Tiersen (*1970) und BILLIE JEAN von Michael Jackson (1958-2009). Bei diesem zweiten Lied wurde ein humorvolles Theaterstück aufgeführt: Der Dirigent schleppte einen schweren Koffer auf die Bühne, zog dann

eine schöne Jacke und weiße Handschuhe an, bevor er die jungen Zupfer dirigierte.

Unter der Leitung von Martin Wallraven spielte das Erwachsenenorchester zwei romantische Stücke: L' ÉTOILE DU BONHEUR von Giuseppe Frendo (1810-1884) und SUR LES RIVES DU TAGE von Mario Maciocchi (1874-1955), bei denen uns der volle romantische Klang herzlich umhüllte: eine schöne Reise zurück in die Vergangenheit. Sie beendeten ihren Auftritt mit THE FINAL COUNTDOWN von Europe in einem Arrangement von Valdo Preema. Überraschend war die elektrische Mandoline, die für die Soli zuständig war.

Zwei deutsche Orchester traten gemeinsam auf:



das **Mandolinorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V.** und das **Mandolinorchester Hüls 1922 e.V.**. Dazu gehörten auch zwei Dirigenten: Anna Burova (Hennef) und Marijke Wiesenecker (Hüls).

Anna eröffnete die Aufführung mit dem italienischen Marsch SCAMPOLO von Gerhard Winkler (1906-1977), arrangiert von Rudolf Krebs, fest platziert, und dem Stück IN EINEM CHINESISCHE TEMPELGARTEN von Albert Ketelby (1875-1958), arrangiert von Silvio Raniere: ein exotisches opernhafte Stück mit Gong, weiterem Schlagzeug, schrillen chinesischen Klängen und sanfterem Mandolinen- und Gitarrenspiel, in dem die verschiedenen Stimmungen wunderschön zur Geltung kamen.

Marijke dirigierte zwei Stücke aus Kriminalproduktionen: The Godfather (SUITE DER FILMMUSIK ZU „DER PATE“) von Nino Rota (1911-1970), arrangiert von Stefan Prophet, und das MISS MARPLE THEME aus „Murder, She Said“ von Ron Goodwin (1925-2003), arrangiert

von Valdo Preema. Wohlfließende Musik, gekonnt gespielt mit dem bekannten Thema aus dem Paten.

Anna beendete die Aufführung mit Ketelby's AUF EINEM PERSISCHEN MARKT, wiederum arrangiert von Silvio Ranieri: eine Vielzahl von Eindrücken des Marktlebens, darunter das Kommen und Gehen einer Karawane und die Ankunft des Sultans mit seiner Prinzessin. Wunderschön und



abwechslungsreich ist diese exotische Musik, gekonnt dirigiert und gut gespielt.

Den Abschluss des Festivals bildete natürlich das



große **Festivalorchester**.

Mehr als fünfzig Teilnehmer der anwesenden Orchester und weitere Interessierte waren Teil dieses Orchesters.

Unter der Leitung der bekannten Maren Trekel fanden am Samstagvor-

mittag und am Sonntagmorgen Proben statt. Das Ergebnis war beeindruckend. Das Orchester spielte vier Stücke mit Maren als begeisterter Dirigentin. Das erste war das CONCERTO IV von Dall'Abaco (1675-1742), zart barock, gefolgt vom DIVERTIMENTO CAPRICIOSO von Mirko Schrader (*1964), geschrieben in einer gemäßigt-

ten modernen Sprache, voller wechselnder Stimmungen, manchmal skurril und romantisch, mit Elan dirigiert. Dann der im Marschtempo geschriebene AUF GEHT'S von Christopher Grafschmidt (*1964), kraftvoll im Takt gespielt und schließlich der wunderbare IDA'S WALTZ von Dominik Hackner (*1968). Absolut fesselnder Spielspaß. Die Musiker und die Dirigentin wurden vom Publikum mit wohlverdientem Applaus belohnt.

Als Dankeschön

Es war ein wunderschönes Fest. Viele Menschen haben dazu beigetragen. Ein wichtiger Teil des Erfolgs liegt bei den Ausstellern mit ihren Instrumenten und Zubehör. Daher gilt unser Dank Elmar Geilen mit seinen schönen Mandolinen, Dirk Jansen mit seinen prachtvollen Gitarren und Lauten, Markus Dietrich mit seinen schönen Gitarren und Mandolinen, Marius Stratmann mit seinem interessanten „work in progress“, Horst Wünsche Zithernbau KG unter anderem mit den schönen Mandolinen à la Knorr und natürlich Maren Trekel vom Joachim Trekel Musikverlag mit den vielen Partituren und begehrtem Musikzubehör. Ohne sie wäre es ein karges Fest gewesen!

Darüber hinaus gilt der Dank auch den beiden Künstlern Moniek Op den Camp und Roy Wage-mans, die dem Festival einen überregionalen künstlerischen Mehrwert verliehen haben. Ihre Arbeit fügte dem Ganzen visuelle Farbe hinzu! Darüber hinaus gilt unser Dank den vielen Sponsoren und Mitarbeitern der Stiftung, die dieses Festival möglich gemacht haben. Danke natürlich auch an die Mitarbeiter von De Grous, danke an die auftretenden Orchester und danke an das Publikum! Auf zum nächsten Jahr!

Rund um das Festival in Stein/NL

Dank des vorangegangenen wunderschönen Festivalberichts von Peter Wiesenecker verzichtet die Redaktion auf eine weitere musikalische Berichterstattung.

Zu kurz kommen allerdings regelmäßig die Aussteller, die das ganze Festival erst zu einem wirklich runden Ereignis abrunden. Was wäre ein Zupfmusikfestival nur mit Konzerten ohne jegliche Aussteller? Wenn nicht dort, wo sonst hat man schon Gelegenheit, sich mit allen Themen rund um sein Instrument zu beschäftigen?



Die **Horst Wünche Zupfinstrumentenbau KG**, die seit der Übernahme des Betriebs von Klaus Knorr die **Knorr-Mandolinen und Mandolen** weiterbaut, stetig fortentwickelt und verbessert, war mit dem vollem Produktsortiment angereicht – fachkundig präsentiert von Steffen Meinel. Von der Schülermandoline „La Arietta“ und der Orchestermandoline „La Lucida“ über die Orchestermandola „La Profondo“ in portugiesischer Bauart und die Solistenmandola „Herwiga“ bis hin zur ständig weiterentwickelten Solistenmandoline „La Gioiosa“ der Oberklasse, für die Klaus Knorr bereits 2005 den Deutschen Musikinstrumentenpreis erhielt. Viele Instrumente konnten auch in verschiedenen Ausführungen und Hölzern getestet werden.

So wurde allein die Solistenmandoline „La Gioiosa“ in den Hölzern Palisander, Ahorn, Akazie, Wenge und Apfel präsentiert. Erstaunlich, wie unterschiedlich die absolut baugleichen Instrumente bei Wahl unterschiedlicher Klanghölzer des Korpus klingen. Von rund und weich bis klar und akzentuiert.



Markus Dietrich präsentierte aus seiner Meisterwerkstatt für Gitarrenbau und historische Zupfinstrumente nicht nur erstklassige und edle Gitarren, sondern auch ein historisches Instrument und seine Solistenmandoline „Leone“ in Palisander. Diese erfreut sich in der Zupferszene zunehmender Beliebtheit und konnte auch mit der aktuell edelsten Ausführung in Jacaranda verglichen werden – dank des Festival-Teilnehmers Cedric Meysing, der dieses Instrument bereits seit einiger Zeit spielt und gerne bereit war, darauf auch vorzuspielen.



Der belgische Gitarrenbauer **Dirk Jansen – gitaar- en luitbow**, der sein Handwerk in Deutschland bei dem „Grandseigneur“ der Zupfinstrumentenmacher Reinhold Seiffert gelernt hat, bezeichnet seine Leidenschaft für den Gitarrenbau wie einen Virus, den man nie wieder los wird. Dementsprechend baut er jedes Instrument ganz nach den Anforderungen des Spielers und dessen bevorzugten Wünschen - geleitet von dem Bestreben, aus jedem Bauteil des Instrumentes das Beste herauszuholen. Das Ausloten dieser Grenzen wird teilweise durch modernere Messmethoden wie die Computerfrequenzanalyse unterstützt. Aber auch die älteren Methoden wie das Klopfen auf das Holz und das Hören auf bestimmte akustische Ei-

genschaften bilden zusammen mit der eigenen Intuition und jahrelangen Erfahrung eine solide Grundlage für die Herstellung von Spitzeninstrumenten.



Elmar Geilen vom **Mandolinenbau Geilen** präsentierte gleichfalls mehrere Instrumente zum Ausprobieren. Mit seinen aktuellen Lieferzeiten von neun bis zwölf Monaten sicherlich einer der zügigsten Instrumentenbauer seiner Zunft. Er versteht es, jedem Instrument seinen ganz eigenen Klang zu verschaffen. Er erfüllt nahezu alle Kundenwünsche. Ausgefallene Brandmalerei auf der Decke oder ein absolut einzigartig angefertigter wunderschöner Kopf der Mandoline, ohne dass die für seine Instrumente typische und individuelle Bauform verloren geht? Kein Problem – ebenso wie unterschiedliche Formen des Griffbretts von gerade bis leicht gerundet oder abfallend, um dem Spieler das Musizieren so leicht wie möglich zu machen. Elmar Geilen experimentiert aktuell auch mit einer anderen Bauform der Decke: weg von dem Knick hinter dem Steg und hin zu einer geraden Decke mit einer Auskerbung zum Ärmelschoner hin. Das Ergebnis: ein wirklich beeindruckendes klingliches Ergebnis!



Der bereits im letzten Flotten Zupfer vorgestellte Newcomer der Zupfinstrumentenbauer **Marius**

Stratmann hat mit seinem Erstlingswerk aus seiner Werkstatt für Zupfinstrumentenbau einen überaus gelungenen Start hingelegt.

Seine Mandoline in dem außergewöhnlichen Tonholz Amarant überzeugte nicht nur durch eine leichte Spielbarkeit und einen klaren und akzentuierten Klang, sondern auch durch die für Amarant eigene feurig rotviolette Farbe. Gepaart mit einer farblich passenden Schallochrosette ein echter Hingucker. Hoffentlich baut er weitere Instrumente in dieser Ausführung, die sich bereits optisch von denen anderer Instrumentenbauer deutlich unterscheiden und künftig sicherlich in vielen Orchestern anzutreffen sein werden. Spieler, die nicht nur einen schönen Klang wünschen, sondern auch Mut zu einer besonderen Farbe und Holz Ausführung ihres Instruments haben, werden an diesem Typ der Mandoline ihre wahre Freude haben und ihrer Individualität damit Ausdruck verleihen können.



Zur Freude der Besucher konnten die vorgestellten Instrumente des einen Instrumentenbauers auch ohne weiteres mit denen eines anderen Instrumentenbauers verglichen werden. Ein großer Dank gilt hier auch an die in der Zupferszene bekannten Mandolinisten **Cedric Meysing** und **Kerstin Draken**, die sich gerne als „Probepieler“ zur Verfügung stellten. Sie verlangten den Instrumenten sowohl im klassischen als auch im romantischen Bereich sehr viel ab und gaben den Interessenten so die Möglichkeit, die Instrumente auch jenseits ihrer eigenen Fähigkeiten klangtechnisch zu erleben und zu vergleichen. Auch hier war das Ergebnis wieder eindeutig: jedes Instrument klang wunderschön, aber anders und unterschied sich nur in Nuancen von den anderen.

Wer sich mit der Anschaffung eines neuen Instrumentes beschäftigt, ist gut beraten, solche Ausstellungen wahrzunehmen und die unterschiedlichsten Instrumente einfach mal in die Hand zu nehmen und seinen bevorzugten Klang zu finden.



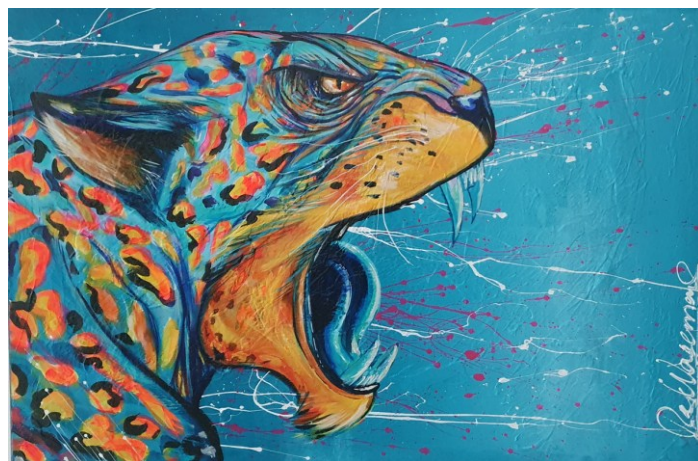
Das **Haus der Musik Trekel Hamburg** – vertreten durch Maren Trekel – präsentierte nicht nur eine umfangreiche Notenausstellung für die verschiedensten Besetzungen, sondern auch eine wahre Fülle von Accessoires für die Zupfmusik wie eine große Auswahl verschiedenster Stimmgeräte, Saiten, Notenständerbeleuchtungen, Stifte, Taschen und dergleichen. Maren Trekel weiß immer wieder eindeutig unter Beweis zu stellen, dass es fast nichts gibt, was nicht einer musikalischen Gestaltung zugänglich wäre: selbst Pfannenwender und Taschentücher können sich keiner Verschönerung durch Noten entziehen.

Leider scheint sich in der Vergangenheit aber ein Trend breit gemacht zu haben, dem entgegenge wirkt werden sollte: die Bestellung von Orchesternoten in nur kleinsten Besetzungen. Dass diese dann für weitere Orchesterspieler intern kopiert werden, steht zu vermuten. Mit einer solchen Praxis verliert aber jeder Verlag über kurz oder lang das Interesse am Notenverlag. Die Auflage eines Werkes ist mit viel Arbeit verbunden und rechnet sich auch für die Verlage nur mit einem gewissen Absatz. Von etwaigen Problemen mit der Gema bei der Aufführung mit illegalen Kopien ganz zu schweigen. Wir alle freuen uns immer wieder über neue Stücke für die Zupferszene. Dann sollten wir aber auch bereit sein, Noten in der wirklich benötigten Anzahl anzuschaffen. Nicht umsonst wird von den Verlagen bereits der Übergang zu Mindestbestellmengen praktiziert, um dem entgegenzuwirken.

Die von der Kulturarbeitsgruppe in Stein organisierte **Ausstellung „Kunstmoer“** bereicherte das akustisch beeindruckende Zupferfestival schließlich auch in optischer Hinsicht.



Die Bilder des Künstlers **Roy Wagemans** vom Studio Kriss Krass verbinden traditionelle Maltechniken mit digitaler Kunst und Urban Art. So nutzt der Künstler beispielsweise Dosenlaschen als Basis für seine bereits in Ausstellungen von Dubai bis Australien gezeigten Mundporträts aus der Serie *More than 1001 Kisses* und erweckt sie mit lebhaften Farben zum Leben.



Auch seine Werke aus der Serie *Stay Strong* sprühen vor Farbe und Emotionen und fangen Kraft und Widerstandsfähigkeit in ausdrucksstarken Tierporträts ein.

Die Fotografin und Kunstmalerin **Moniek Op den Camp** ist nicht nur seit Jahren Fotografin auf dem Euregionalen Mandolinenfestival, sondern sie beschäftigt sich auch aktuell mit der Erstellung von Gemälden, die ein 3D-Element enthalten.



Sie sammelt alte Gegenstände, die kaum noch Wert haben und verleiht ihnen eine neue Bedeutung oder Wertigkeit, indem sie sie in ihre Gemälde integriert.



Ihre Werke sind Experimente mit gefundenen Objekten, Materialien, Texturen und Farben.

Aus Sicht der Redaktion eine rundherum gelungene Bereicherung des Festivals.

Ein großes Kompliment an die „Stichting International Mandolin & Guitar Meetings“ für die Ausrichtung dieses wunderschönen Events, das sowohl akustisch und optisch ein absoluter Hochgenuss war!

(Red.)

**Highlight-Konzert am 18. Mai in Siegburg
„Let’s Rock The Strings“**

Wir laden herzlich ein, das Konzert des Kooperationsprojektes „Let’s Rock The Strings – Neues für Zupforchester“ zu erleben, das am Sonntag, den 18. Mai 2025, um 17:30 Uhr im Rhein Sieg Forum in Siegburg stattfindet.

In diesem besonderen Konzert treten das Landes-zupforchester NRW, das Zupforchester Rheinland-Pfalz sowie Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln auf. Auf dem Programm stehen unter anderem sechs Werke, die an diesem Abend zur Uraufführung kommen und die Vielfalt und Innovationskraft der Zupfmusik unterstreichen.

Das Konzert bietet eine einmalige Gelegenheit, die kreative Zusammenarbeit dieser herausragenden Musiker*innen und die Premiere neuer Kompositionen zu erleben. Der Eintritt ist frei. Das Konzert wird live auf YouTube übertragen, damit auch Interessierte, die nicht vor Ort sein können, teilhaben können.

Nähere Infos gibt es hier:

<https://letsrockthestrings.de/>

**Save the Date: Montag, 02.06.2025
Musikhochschule Wuppertal**

**Musikinstrumentenpreis 2005
– die „La Gioiosa“ nach 20 Jahren**

Ausstellung und Präsentation der gesamten Produktpalette von Knorr Mandolinen und Mandolen. Vorstellung von Neuheiten und Zubehör.

Ganz nach dem Motto „Sonst noch Wünsche?“ der Horst Wünsche Zupfinstrumentenbau KG aus Markneukirchen, die die Produktpalette von Klaus Knorr übernommen hat und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe des Flotten Zupfers.

**33. Internationales
Gitarren-Festival Iserlohn 2025
27. Juli - 2. August 2025 mit dem
14. MARTINEZ-Gitarrenduo-Wettbewerb**

Seit 2021 findet das Festival wieder ganz in Iserlohn statt - zentraler Orte des Festivals ist die Musikschule Iserlohn in dem wunderschönen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Sämtliche Unterrichtsstunden, Vorträge und Proben mit dem Gitarrenensemble (mit Gerald Garcia) als auch die Ausstellungen Gitarrenbauerinnen und Gitarrenbauer finden dort statt. Alle weiteren Orte des Festivals (Hotels, Restaurants, Konzertort) liegen im Zentrum der Stadt Iserlohn fußläufig beieinander.

Alle abendlichen Konzerte finden in der frisch renovierten Obersten Stadtkirche Iserlohn statt.

Alle TeilnehmerInnen und Dozenten übernachten in vier Hotels (unterschiedliche Preiskategorien), die vier bis fünf Minuten zu Fuß von allen Festivalorten entfernt liegen. Mittag- und Abendessen wird in drei Restaurants in unmittelbarer Umge-

bung der Festivalorte. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Cafés und Snack-Restaurants in direkter Nähe der Veranstaltungsräume.

Der 14. Martinez-Guitar-Duo-Wettbewerb findet in zwei Runden (Montag and Donnerstag). Das Finale des Wettbewerbs am Freitag ab 19.00 Uhr findet als öffentliches Konzert in der Obersten Stadtkirche Iserlohn statt.

Es wird empfohlen, sich bis spätestens zum 30. Juni 2025 anzumelden, da dann evtl. die Hotelkapazitäten ausgelastet sein werden - maximal 120 aktive TeilnehmerInnen werden zugelassen.

Anmeldeschluss für den Martinez-Guitar-Duo-Wettbewerb ist bereits der 31. März 2025.

Hotels müssen selbstständig gebucht und bezahlt werden – es gibt einen attraktiven Sondertarif für Festivalbesucher.

In den Restaurants bezahlen alle Teilnehmer selbst – auch hier haben die Veranstalter Sondertarife ausgehandelt.

Die Gebühr für den Festivalbesuch (drei oder vier Stunden aktiven Unterricht / alle Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Technik- und Ensembleunterricht) beträgt 110 oder 140 Euro. Die Teilnahmegebühr für Festival und Wettbewerb beträgt 300 Euro (eine Gebühr für zwei Personen).

FestivalteilnehmerInnen haben freien Eintritt zu allen Konzerten - Eintrittskarten für Besucher der Konzerte im Rahmen des 33. Gitarren-Festivals Iserlohn 2023 sind ab dem 2. Mai 2025 bei der Stadtinfo Iserlohn am Bahnhof (Tel. 02371/217-1819) erhältlich.

Weitere Informationen unter:

<https://guitarsymposium.de/de/start/>

Eurofestival in Bruchsal

Mit großen Schritten näher wir uns dem Ende der Bewerbungsfrist für das BDZ eurofestival zupfmusik 2026 in Bruchsal. Bitte meldet euch rechtzeitig an (Anmeldung bis zum 30.06.2025).

Alle Informationen findet ihr hier:

<https://zupfmusiker.de/eurofestival/>

Diese Homepage wird ständig erweitert.

Helft bitte alle mit, dass wir ein buntes und reichhaltiges Programm präsentieren können. Also ran an die Tastatur und Bewerbung abschicken!

**Von der Renaissance bis zur Moderne
Bericht über die Probe des LandesSenioren-
Zupforchesters Altra Volta am 08.03.2025**

Bericht: Martina Beckmann

Motiviert und gut gelaunt trafen sich am Samstagmorgen wieder 30 Teilnehmer von nah und fern in Wuppertal zur Altra Volta Probe. Dieses Mal im schönen Saal im Wuppertaler Hof. Zuerst stellten sich erfreulicherweise drei neue Mitspielerinnen vor, die vom Orchester herzlich aufgenommen wurden. Neuzugänge bekommen von der Organisatorin Ursula Schmitt eine grüne Mappe und eine Postkarte mit einem gemalten Kaktus. Wer Altra Volta schon einmal gehört hat, weiß sicher, was es damit auf sich hat.

Das LandesSeniorenZupforchester nimmt in diesem Jahr erstmalig am Internationalen Mandolinen- und Gitarrenfestival am 22.03.25 in Stein/NL teil. Dafür wurde am Vormittag, unter der fachkundigen Leitung von Maxim Lysov, das Werk Terpsichore Musarum von Praetorius neu einstudiert.

Die Probe war so intensiv, dass beinahe die obligatorische Kaffeepause vergessen wurde. Da alle gut vorbereitet waren, gab es schnelle Fortschritte.

Es folgten das Ständchen von Franz Schubert und Indian Summer von Klaus Schindler. Nach der Mittagspause, die mit Gesprächen, dem Besuch eines Restaurants oder der Eisdielen verbracht wurde, ging es mit Stimmproben weiter.

Unter der fachkundigen Anleitung der Dozenten Cedric, Katja, Marlene und Michiel wurden letzte Unklarheiten beseitigt und weitere Feinheiten einstudiert.



Das Gesamtorchester traf sich wieder für den Yurubi Vals von José Antonio Zambrano Rivas und alle Stücke wurden als Generalprobe in der geplanten Reihenfolge noch einmal durchgespielt. So sind wir für den Auftritt in Stein gewappnet.



Von Claudia, einer der neuen Mitspielerinnen kam anschließend eine kurze Rückmeldung an Ursula Schmitt: „Liebe Ursula, ich bin noch immer ganz geflasht von dem gestrigen Tag und freue mich auf das nächste Mal.“ Diesen Worten kann ich mich nur anschließen.

Neue Mitspieler/innen sind immer herzlich willkommen, eine kurze Nachricht an Ursula (u.schmitt@bdz.de) genügt.

Maria Moors verstorben

Der BDZ-NRW nimmt mit tiefem Bedauern Abschied von Maria Moors, die am 24. Februar 2024 verstarb. Maria wurde 1957 geboren und spielte seit ihrer Jugend Mandoline im Dülkener Mandolinenorchester 1920 e.V. und wirkte auch im Mandolinenorchester Hüls mit. Sie studierte Mandoline und Musikerziehung an der Musik-

hochschule Wuppertal und unterrichtete an der Clara-Schumann Musikschule Düsseldorf. Außerdem wirkte sie ebenda an der Robert-Schumann Musikhochschule in der Lehrerausbildung Allgemeine Musikerziehung.

Als Autorin der zweibändigen Kindermandolinschule „Spaß mit der Mandoline“ (Ed49) schuf sie ein wichtiges Werk für die Mandolinenausbildung von Kindern und Jugendlichen.

Nach ihrem Studium war sie über viele Jahre hinweg im Aachener Zupfmusikkreis unter der Leitung von Professor Marga Wilden-Hüsgen sowie im LZO-NRW „fidium concentus“ unter Professor Dieter Kreidler aktiv. Maria Moors war eine Frau, die sich trotz ihrer langen Krankheit stets Zuversicht, Humor und Lebensfreude bewahrte. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Wolfgang Bast verstorben

Der BDZ trauert um Wolfgang Bast (30.7.1949-24.2.2025). Der gebürtige Saarländer war Träger der BDZ-Verdienstmedaille in Gold und über 50 Jahre aktiver Musiker in der Zupfmusik-Szene. Nun ist er in seiner Heimat nach langer Krankheit verstorben. Sein jahrzehntelanges Wirken im Saarland, aber vor allem als Dirigent und Komponist in Baden-Württemberg prägte Generationen von Zupfmusikern.

Ein ausführlicher Nachruf beim BDZ-Landesverband Baden-Württemberg ist unter diesem Link erreichbar:

<https://www.zupfmusik-bw.de/2025/03/11/zum-tod-von-wolfgang-bast/>

Ehrungen im BDZ-NRW

Geehrt werden durften folgende Jubilare aus dem **Mandolinenorchester Konzen 1961 e.V.** mit dem Ehrenbrief für 50-jähriges aktives Wirken:

Claudia Cremer, Renate Huppertz, Cornelia Kirch und Ingeburg Küsgens.

Der BDZ-NRW gratuliert allen Jubilaren ganz herzlich!

Aktuelles vom BMCO**Abgrenzung freiberufliche Tätigkeit von einem Angestelltenverhältnis**

In vielen Vereinen stellt sich oftmals die Frage, ob der musikalische Leiter auf freiberuflicher Basis honoriert werden kann oder ob bei seiner Beschäftigung von einem Angestelltenverhältnis auszugehen ist mit der Folge der Lohnsteuer- und Sozialversicherungspflicht der gezahlten Honorare. Der BMCO stellt auf seiner Website - ausgehend von dem in diesem Zusammenhang wegweisenden „Herrenberg-Urteil“ - anschaulich dar, wie eine saubere Abgrenzung gelingen kann und auch wie per Vertragsschluss schriftlich eine selbständige Tätigkeit festgelegt werden kann.

Weitere Informationen mit weiteren Links und der Möglichkeit des Downloads eines Mustervertrages unter:

<https://bundesmusikverband.de/unsere-ag-musik-finanzen>, dort unter dem Stichwort „Herrenberg-Urteil“.

**Aktuelles von der DSEE
(Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt)**

17.10.25: Konzert in St. Maria Magdalena,
Bonn-Endenich

Organisationsentwicklung – Zukunftsfit statt festgefahren

Veränderungen sind für Vereine oft Herausforderung und Chance zugleich. In der Online-Seminarreihe erfahrt ihr, wie ihr eure Organisation systematisch analysiert, Wechselwirkungen erkennt und mit gezielten Strategien zukunftsfähig weiterentwickelt. Nutzt die Impulse, um euren Verein langfristig erfolgreich zu gestalten!

Hier könnt ihr euch für die einzelnen Seminare anmelden:

01.04., 17:00–18:15 Uhr:

[Teil 1: Wie sieht's aus? Strukturen und Dynamiken im Verein erkennen](#)

02.04., 17:00–18:15 Uhr:

Teil 2:

[Wo geht's hin? Strategien für eine erfolgreiche Vereinsentwicklung](#)

Termine Landes- und Bezirksorchester

JuniorZupfOrchester NRW (10-16 Jahre)

Termine sind noch in Planung und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

JugendZupfOrchester NRW

Mrz/Apr 25: Probenstag zur Vorbereitung der Konzertreise nach Italien
21.-27.04.25: Konzertreise nach Montepulciano Palazzo Ricci
26.04.25: Abschlusskonzert in Montepulciano
18.-23.08.25: Sommerarbeitsphase im Haus Altenberg
11.-17.10.25: Herbstarbeitsphase im Haus Venusberg, Bonn

LandesZupfOrchester "fidium concentus"

05./06.04.25: Wochenendprobenphase
17./18.05.25: Wochenendprobenphase
03./04.10.25: Arbeitsphase und Auftritt beim Landesmusikfest in Mülheim
29./30.11.25: Wochenendprobenphase

SeniorenZupfOrchester-NRW "altra volta"

Musik verbindet Generationen!

In diesem Jahr haben wir viel vor:

14.09.25: Probe in Wuppertal
4./5.10.25: Teilnahme am Landesmusikfest in Mülheim
15.11.25: Probe in Wuppertal

Gerne können Spieler*innen bei einer Probe vorbeikommen und sich einen Eindruck verschaffen, ob sie gerne mitspielen möchten. Wir (das Dozententeam) freuen uns über jede Anmeldung für Mandoline, Mandola, Gitarre oder Kontrabass.

Anmeldungen bitte an:

Ursula Schmitt BDZ NRW

Organisation des SeniorenZupfOrchesters (SZO) NRW „altra volta“

Telefon: 0 22 41 / 460 70

Mail: u.schmitt@bdz-nrw.de

BezirksZupfOrchester Dortmund

Samstagsproben jeweils von 10-15 Uhr:

24.05.25 Samstagsprobe, Ort folgt noch
28.06.25 Samstagsprobe, Ort folgt noch
06./07.09.25 Probenwochenende in Meinerzhagen
06.12.25 Samstagsprobe, Ort folgt noch

Konzerte bzw. Mitwirkungen:

27.03.25 Gastauftritt bei den „Bücherperlen“

(Bücherabend in Kamen)
05.10.25 Teilnahme am Landesmusikfest

Neue Spieler*innen sind immer herzlich willkommen!

Kontakt: 01578 / 880 35 04 oder per Mail an:
barbara@konetzny.de

Aus unseren Vereinen

Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchester 1929 e.V.

Italienisches Flair und Tanzrhythmen in Witten-Herbede



Das Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchester 1929 e.V. lädt am Samstag, den 17. Mai 2025, zu einem besonderen Kaffee-Konzert ein. Die Veranstaltung beginnt um 15:30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul, St. Peter-und-Paul-Platz 1 in Witten-Herbede. Der Eintritt ist frei.

Unter der Leitung von Reinhard Busch entführt das Orchester die Besucher im ersten Teil des Konzerts in die Welt der italienischen Zupfmusik. Werke von Raffaele Calace und Carlogero A. Bracco sowie bekannte Melodien wie „The Godfather“ von Nino Rota stehen auf dem Programm und versprechen einen Hauch von Süden.

Nach einer Pause geht es schwungvoll weiter: Der zweite Teil widmet sich verschiedenen Tänzen. Von der Pizzicato-Polka von Johann Strauß bis hin zu beschwingten Tanzsuiten von Willi Althoff und Konrad Wölki wird ein abwechslungsreiches musikalisches Erlebnis geboten.

Neben der musikalischen Darbietung sorgt der Förderverein der katholischen Kirchengemeinde

St. Peter und Paul Herbede für das leibliche Wohl. Kaffee und Kuchen können während des Konzerts genossen werden und machen die Veranstaltung zu einem rundum gemütlichen Nachmittag.

Das Konzert markiert das erste Gastspiel des Orchesters in dieser Kirchengemeinde und bietet die Gelegenheit, die Vielseitigkeit der Zupfmusik in einem besonderen Ambiente zu erleben. Ein musikalischer Genuss und ein geselliges Beisammensein erwarten die Besucher. Seien Sie dabei und lassen Sie sich von den Klängen des Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchesters verzaubern!

Weitere Informationen zum Orchester finden Sie auf der Website des Orchesters unter:

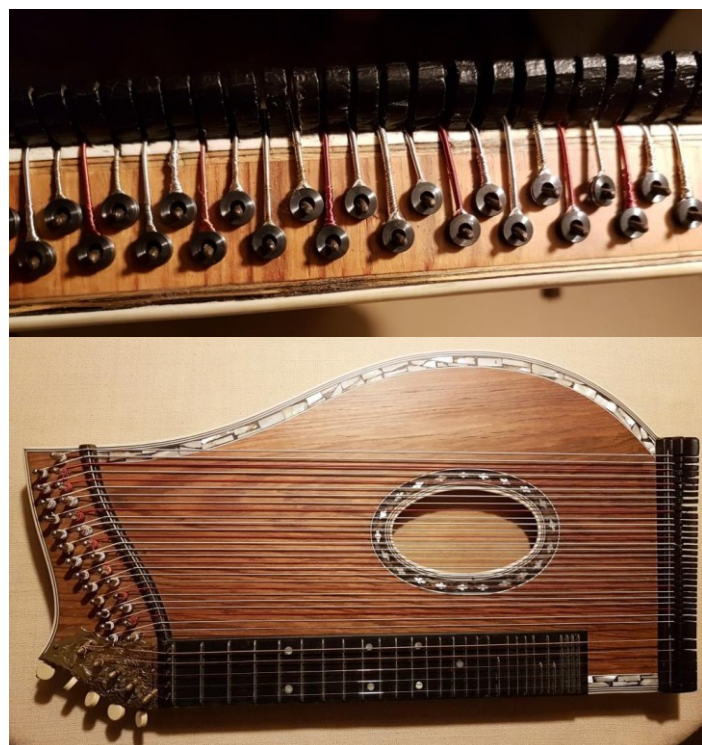
<https://www.wmgo.de>

Kleinanzeigen

Konzertzither - Münchener Stimmung

32 Saiten, Mensur 415 mm, mit Koffer, schöne Intarsien am Zargenrand und am Schallloch für Schüler ab ca. 9 Jahre
Gutachter: 500,- € - VB 199,- €.

U. Zajusch, Tel.: 02351 23699
ulrichzajusch@aol.com





Mandolinen & Lauten

Aus dem Nachlass der am 24.02.2025 verstorbenen Maria Moors sind folgende Instrumente zu verkaufen:

Seifert-Mandoline:



Theo-Moors-Mandoline:



Barock-Mandoline:**Renaissance-Laute:**

Bei Interesse Anfragen an:

Manfred Skierlo, Telefon 0 21 62 / 34396.

Konzerttermine BDZ-NRW

09.04.25, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Gerhard Reichenbach, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

10.05.25, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Goran Krivokapic, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

17.05.25, 15:30 Uhr: Kaffeekonzert des Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchesters 1929 e.V. in der katholischen Kirche St. Peter und Paul, St. Peter-und-Paul-Platz 1, 58456 Witten-Herbede

18.05.25, 17:30 Uhr: Preisträgerkonzert im Rhein-Sieg-Forum, Bachstr. 1, 53721 Siegburg mit Werken des „35. Siegburger Kompositionswettbewerbs 2023“, der für Kompositionen mit Mandoline ausgeschrieben war. Es spielen das Landeszipforchester NRW, das Landeszipforchester Rheinland-Pfalz und das Hochschulzipforchester.

26.05.25, 19:30 Uhr: Mandolinenabend „Magic Mandolin“ mit Studierenden der Mandolinenklassen von Prof. Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

18.06.25, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Gerhard Reichenbach, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

21.06.25, 20 Uhr: 40 Jahre Mandolinenorchester Huppenbroich, Jubiläums-Konzert in der „Tenne“ Simmerath-Eicherscheid gemeinsam mit Solisten, Chören und Orchestern, die das MO in den 40 Jahren begleitet haben, Bachstraße 13a, 52152 Simmerath-Eicherscheid

21.06.25, 17 Uhr: Gemeinschaftskonzert Grenzland-Zupforchester mit dem Gitarrenchor Bous, Evangelische Kirche, Schillerstr. 72, 66773 Schwalbach

21.06.25, 19:30 Uhr: Gitarrenabend mit Studierenden der Gitarrenklasse Prof. Goran Krivokapic, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

26.06.25, 19:30 Uhr: Gitarrenabend „Feuertaufe“ mit Studierenden der Gitarrenklasse Denis

Schmitz, Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal
29.06.25, 17 Uhr: Konzert Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V. in der ev. Kreuzkirche auf der Bonhoefferstr. 31, 47839 Krefeld
26.10.25, 17 Uhr: Konzert „Bohemien-Mandolin-Rhapsody“ des Mandolinenorchesters „Bergesklänge“ Overath-Hurden im Pfarrsaal Heiligenhaus, Rochusplatz, Overath
15.11.25, 20 Uhr: 40 Jahre Mandolinenorchester Huppenbroich, Abschluss-Konzert in der „Tenne“ Simmerath-Eicherscheid, Bachstraße 13a, 52152 Simmerath-Eicherscheid
16.11.25, 17 Uhr: Konzert Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V. in der ev. Christuskirche auf der Schönwasserstr. 104 in 47800 Krefeld
28.11.25, 19:30 Uhr: Konzert Grenzland-Zupforchester, Genezarethkirche, Vaalser Str. 349, 52074 Aachen

Impressum: Der „Flotte Zupfer“, Mitteilungsblatt des BDZ-NRW e.V. erscheint monatlich.

Redaktion: Raimund Draken, Geldolfstr. 22a, 47839 Krefeld, 0178 / 85 58 022, E-Mail: raimund.draken@bdz-nrw.de oder flotterzupfer@bdz-nrw.de. Homepage: www.bdz-nrw.de. Redaktionsschluss: jeweils 20. des Monats. Der „Flotte Zupfer“ steht als Download auf der Homepage bereit.

Gefördert vom

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Antonio Lorenziti (1740–1789)

Quartetto concertante op. 6 Nr. 4

für Zupforchester

bearb. von Jean-Pierre Yraëta

PAN ZO 1114 P · mittelschwer · 14,00 €

Antonio Lorenziti komponierte eine große Anzahl religiöser Werke für Vokalstimmen mit und ohne Orchester. Das Quartett op. 6 Nr. 4 gehört zu den „Sei quartetti concertante“ für 2 Violinen, Viola und Violoncello.

Einzelstimmen in Orchesterstärke bestellbar.



Girolamo Frescobaldi (1583–1643)
John Dowland
Henry Purcell

**Canzona prima
Lachrimae antiquae
Chaconne**

für Zupforchester
for mandolin orchestra

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

John Dowland (1563–1626)

Henry Purcell (1659–1695)

Canzona prima · Lachrimae antiquae · Chaconne

für Zupforchester

bearb. von Frank Scheuerle

PAN ZO 1115 P · mittelschwer · 15,00 €

Alte Musik berühmter Komponisten

Einzelstimmen in Orchesterstärke bestellbar.



Carl Stamitz (1745–1801)

Quartetto concertante

für Zupforchester

bearb. von Marga Wilden-Hüsgen

PAN ZO 1064 P · 12,80 €

Virtuosos dreisätziges Werk der Frühklassik.

Einzelstimmen in Orchesterstärke bestellbar.

Carl Stamitz (1745–1801)

Sonate op. 16 Nr. 6

für zwei Mandolinen und Mandola (Gitarre)

bearb. von Jean-Pierre Yraëta

PAN KM 2155 · mittelschwer · 22,00 €

Carl Stamitz, geprägt durch seine Zeit am Mannheimer Hof, komponierte eine Vielzahl an Werken. Stilistisch ist er der Übergangszeit vom Barock zur aufkommenden Klassik zuzuordnen.



Edition Grenzland im Pan Verlag
Kostenloser Katalog auf Anfrage
www.pan-verlag.com · info@pan-verlag.com

